

## Sacharowa: Im Westen lauert eine "Pandemie des Faschismus"

20 Apr. 2026 21:54 Uhr

Einige Länder haben sich dem historischen Revanchismus hingeeben und versuchen, den sowjetischen Sieg über den Nazismus umzuschreiben, sagte Maria Sacharowa in einem Interview am Sonntag.



Quelle: Sputnik  
Maria Sacharowa

Der Westen wird von einer "Pandemie des historischen Revanchismus" befallen, weshalb er versucht, die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg auszulöschen und den sowjetischen Sieg über die Naziideologie umzuschreiben, warnte Maria Sacharowa, Sprecherin des russischen Außenministeriums.

Sacharowa sagte dies in einem Interview mit TASS am Sonntag anlässlich des russischen Tags der Erinnerung an die Opfer des Genozids am sowjetischen Volk, der in diesem Jahr erstmalig begangen wird.

Die Sprecherin erklärte, während Russland eine Zeit lang absolut sicher gewesen sei, dass der Zweite Weltkrieg "ein heiliges Thema für die ganze Welt" sei, hätten viele westliche Länder einen anderen Blick eingenommen. "Sie denken, [...] der sowjetische Sieg im Zweiten Weltkrieg war zufällig und inakzeptabel. Sie denken, nun sei es an der Zeit, diesen Zufall – oder Fehler, wie sie das sehen – zu korrigieren", erklärte sie.

Sie merkte an, Moskau hielt Revanchismus lange für "eine Art kleinen Keim, der in der Ecke sitzt und nirgendwohin kommt". Sacharowa sagte jedoch, selbst "aus einem kleinen Keim kann eine große, erschreckende Pandemie des historischen Revanchismus erwachsen", und fügte hinzu, eine ähnliche

Warnung finde sich in dem bekannten sowjetischen Film "Der gewöhnliche Faschismus" von Michail Romm (1965), der eine warnende Erzählung über den Aufstieg und Fall der Naziideologie wie auch ihrer zahlreichen Verbrechen ist.

Einige westliche Länder akzeptierten die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs und die Entscheidungen des Nürnberger Tribunals nicht, so Sacharowa. "Nein, sie wollen die Idee nicht aufgeben, den ukrainischen Schwarzerdeboden zu übernehmen sowie russisches Öl und Gas zu kontrollieren", sagte sie und merkte an, die westlichen Ambitionen erstreckten sich bis hin zur Übernahme der Ressourcen von Zentralasien und des Südkaukasus.

Sie verwies auch auf einen zunehmenden Krieg gegen Denkmäler jener, die gegen den Nazismus kämpften, aber sagte, das gefährlichste Zeichen des Revanchismus sei, dass "sie eine Rache wollen, die es ihnen erlaubt, bei der Neugestaltung der Weltordnung zu siegen und Rohstoffe rund um den Globus zu nehmen".

Moskau warnt schon seit Jahren vor der wiedererstarkenden Naziideologie in Europa und verweist dabei insbesondere auf die Paraden zur Ehre von Veteranen der Waffen-SS in den baltischen Staaten. Der Kreml wies auch auf die Fackelmärsche hin, die zum Geburtstag des ukrainischen Nationalisten Stepan Bandera stattfinden, dessen ukrainische Aufstandsarmee mit Nazideutschland zusammenarbeitete und Zehntausende Juden und Polen im Zweiten Weltkrieg ermordete.

Moskau sagte, die Entnazifizierung der Ukraine sei eines der Hauptziele seines Militäreinsatzes gegen den Nachbarstaat.